

## Aus dem Verlagswesen

Degener & Co., Familiengeschichtlicher Fachverlag (Inh.: Gerhard Gessner), Markt-schellenberg/Obb. bei Berchtesgaden.

Als bedeutendste Veröffentlichung seit Kriegsende wird monatlich die Zeitschrift „Genealogie und Heraldik“ mit dem genealogisch-heraldischen Such- und Anzeigenblatt herausgegeben. In Zusammenarbeit mit der Göttinger Genealogisch-heraldischen Gesellschaft erscheint von den „Deutschen Familienwappen“ z. Zt. der erste Band. Hierzu schreibt uns der Verlagsinhaber: „Dieses Wappenwerk soll neben seinem ursprünglichen Zweck der Nachkriegsveröffentlichung auch einen Querschnitt durch das heraldische Schaffen der Nachkriegszeit geben. Die „Deutschen Familienwappen“ erscheinen als Sonderbände der „Deutschen Wappenrolle bürgerlicher Geschlechter“, die in unseren Verlag übergegangen ist und ebenfalls schon bald mit neuen Bänden in Druck gehen wird“. Mit dem Erscheinen des 12. Bandes des bekannten Nachschlagewerkes „Familiengeschichtliche Quellen“, von dem bereits 11 Bände bei Kriegsende abgeschlossen vorliegen, ist bis zum Herbst dieses Jahres zu rechnen. Ferner wird die Herstellung des Bandes 6 der „Ahnentafeln um 1800“ aufgenommen. Neuartig ist die „Mikro-Bibliothek familiengeschichtlicher Quellen“. „Mit dieser Verlagsreihe“ — so schreibt uns der Verlagsleiter — „lösen wir das so schwierige Problem der Quellenpublikationen, indem wir unter Ausnutzung der modernsten drucktechnischen Möglichkeiten in kleinen billigen Heften eine außergewöhnlich große Menge Quellenmaterial bieten. Für diese Reihe liegt Material für die ersten 10-12 Hefte bereits vor.“ Unter dem Titel „Der Schlüssel“ erscheinen nach und nach im Verlag Degener & Co. Inhaltsverzeichnisse zu sämtlichen genealogisch-heraldischen Fachzeitschriften Deutschlands mit Ortsquellernachweis (herausgegeben von der Göttinger Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft). Das in Vorbereitung befindliche Heft 1 enthält das Inhaltsverzeichnis des „Archivs für Sippenforschung“ 1924—1944.

Von den Lehrheften der Reihe „Praktikum für Familienforscher“ sind teilweise Neuauflagen erschienen.

Justus Perthes, Gotha/Thür., Justus-Perthes-Str. 3/9. Der Verlag teilt auf Anfrage mit, daß seine Verlagsarbeit sich seit dem Zusammenbruch auf Geographie beschränkt. Unterlagen für eine spätere Weiterführung der früher im Verlag Perthes erschienenen Genealogischen Taschenbücher sammelt die Genealogische Abteilung des Deutschen Adelsarchivs (Reg.-Rat v. Ehrenkrook, (20a) Wisbergholzen über Alfeld/Leine). Mitteilungen aller genealogischen Veränderungen werden dort entgegengenommen.

## Westfälische Familienforschung

### Westfälischer Bund für Familienforschung.

Am 30. 7. 49 hielt der Bund zu Münster seine Jahresversammlung ab. Die geänderten Satzungen, deren Veröffentlichung im nächsten Heft erfolgt, wurden einstimmig angenommen. Die Vorstandswahl brachte folgendes Ergebnis:

Leiter: der bisherige Leiter Landesrat Fix, Münster; stellv. Leiter: der bisherige stellv. Leiter Rechtsanwalt und Notar Dr. Dickertmann, Hagen; Geschäftsführer und Kassenvwart: der bisherige Geschäftsführer Dr. Schröder, Münster.

Als Beisitzer wurden gewählt: Staatsarchivdirektor Prof. Dr. Bauermann, Münster, als Vertreter der Archive des Arbeitsbereiches; Prof. Dr. von Klocke, Telgte, als Vertreter der genealogisch-heraldischen Fachwissenschaft; Oberstudienrat Linsmann, Dortmund, als Vertreter der praktisch arbeitenden Familienforscher; Provinzialarchivrat Dr. Schulte, Ahlen, als Vertreter des Westfälischen Heimatbundes und der westfälischen Geschichtsvereine.

Die Jahresversammlung bestätigte die Aufnahme von 19 neuen Mitgliedern, sodaß der Bund heute 416 Einzelmitglieder und 58 korporative Mitglieder zählt. Die Geschäftsführung wird sich durch ständige Werbung um eine weitere Erhöhung der Mitgliederzahl bemühen und erwartet hierzu die Unterstützung aller Mitglieder. Wenn jeder Leser der „Beiträge“ durch Weitergabe der diesem Heft beiliegenden Doppelkarte und durch entsprechende persönliche Werbung dem Bunde auch nur ein neues Mitglied zuführt

— was sich bei gutem Willen erreichen läßt —, ist der Bund in der Lage, Bücherei und Zeitschrift nach und nach zum Nutzen aller Mitglieder zu erweitern und die Beratungs- und Forschungsarbeit auszudehnen.

Als einziger Herausgeber einer familienkundlichen Fachzeitschrift in Westfalen ist der Bund bemüht, die Familienforschung durch Veröffentlichung von Quellen und Abhandlungen sowie durch Berichte über die Tätigkeit westfälischer familienkundlicher Arbeitsgemeinschaften zu fördern und so die Zusammenarbeit aller westfälischen Freunde der Genealogie zu erreichen. Jede familienkundliche Abteilung westfälischer Heimat- und Geschichtsvereine hat die Möglichkeit, ihre Arbeitsberichte in den „Beiträgen zur westfälischen Familienforschung“ kostenlos zu veröffentlichen.

Neben der Vorbereitung und Durchführung der vom Leiter des Bundes im Geleitwort bereits erwähnten Tagungen, Vorträge und Ausspracheabende gilt die diesjährige Arbeit des Bundes der Lösung folgender Aufgaben:

1. Ermittlung der in Westfalen tätigen unbekanntenen Familienforscher sowie ihrer Arbeitsgebiete, um einen Überblick zu gewinnen, wo geforscht und was erforscht wird;
2. Erfassung der zahlreichen nur als Privatdruck bzw. Vervielfältigung herausgegebenen oder noch als Manuskript verborgenen Familien-, Hofes- und Firmengeschichten (Jubiläumsschriften).

Durch Rundschreiben wurden die Kreisheimatpfleger des Westfal, Heimatbundes sowie einzelne Heimat- und Geschichtsvereine um Angabe der ihnen bekannten Familienforscher und Privatdrucke gebeten. Eine ausführliche Beantwortung erfolgte jedoch nur zum Teil. Besonders erfreulich war die fördernde Hilfe einzelner Kreisheimatpfleger, die von sich aus Anfragen im Sinne des Rundschreibens an die Verwaltungen der einzelnen Dörfer und Städte des Kreises richteten und die daraufhin eingegangenen Antwortschreiben gesammelt der Geschäftsstelle des Bundes zukommen ließen.

Um eine möglichst vollständige Lösung der beiden gestellten Aufgaben zu erreichen, ersuchte die Geschäftsführung die Herren Regierungspräsidenten in Arnsberg, Detmold und Münster um Veröffentlichung eines Rundschreibens in den Amtlichen Schulblättern. Wir hoffen, auf diesem Wege einen Teil der Lehrerschaft für die Arbeit des Bundes zu gewinnen. Zudem machte der Westfälische Heimatbund, mit dem der Bund für Familienforschung in enger Zusammenarbeit steht, die Heimatvereine in seinem letzten Rundschreiben auf die Arbeit des Westfälischen Bundes für Familienforschung aufmerksam.

Es soll versucht werden, von jeder privat herausgegebenen familien- und hofesgeschichtlichen Arbeit ein Stück für die Bücherei des Bundes zu gewinnen. Die Titel der ermittelten Privatdrucke werden in den nächsten Heften der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ bekanntgegeben.

Ein besonderes Augenmerk des Bundes gilt der Erfassung und Sicherung familienkundlicher Quellen, die nicht selten infolge Gleichgültigkeit oder Verständnislosigkeit der Schriftgut verwaltenden Stellen der Gefahr völliger Vernichtung ausgesetzt sind. Sollten den Familienforschern Fälle grober Vernachlässigung der Schriftgutpflege bekannt werden, wird um Mitteilung an die Archivberatungsstelle für Westfalen, Münster, Fürstenbergstraße 1-2, gebeten.

**Bielefeld.** Im Historischen Verein für die Grafschaft Ravensberg in Bielefeld besteht eine genealogische Arbeitsgemeinschaft. Sie wird geleitet von Referendar a. D. Ernst von Sommerfeld, Bethel, Hauptkanzlei. Familienkundliche Literatur führt die Stadt Heimatbücherei Bielefeld.

**Die Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung im Historischen Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark** wurde 1934 gegründet und erfreute sich bis in die Kriegszeit hinein reger Beteiligung der Mitglieder und Freunde des Historischen Vereins. An den monatlich stattfindenden Sitzungen nahmen regelmäßig 40-50 Personen teil. Es wurden grundsätzliche und methodische Fragen in Referaten und Aussprachen behandelt, Berichte erstattet über die Forschungsarbeit der Mitglieder, Forschungshilfen gegeben sowie Vorträge über die Geschichte einzelner Familien gehalten. Die Diskussionen waren rege. Zahlreiche einschlägige Zeitschriften, die vom Stadtarchiv gehalten wurden, und neue familiengeschichtliche Bücher waren einzusehen und fanden stets besonderes Interesse. Die zahlreichen Sammlungen genealogischen Materials und die umfangreiche